Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1921

134 (17.5.1921) Turn- und Sport-Zeitung

Visual Library

Nummer 20. 2. Jahrgang. Karlsruher Tagblatt Dienstag, 17. Mai 1921

Turn- und Sport-Zeitung

Ein Jahr turnerisch-sportlicher Kulturarbeit.

Von Kurt Doerry.

Zu keiner Zeit vielleicht haben wir der Pflege der Leibesübungen als eines Mittels, unserer Jugend neue körperliche und sittliche Kraft zu verleihen, sie streitbar zu machen im Kampf um die eigene und des Vaterlandes Existenz, mehr bedurft als jetzt. Unser aller Hoffnung, Deutschland aus den Niederungen der Versklavung wieder emporsteigen zu sehen zu alter stolzer Höhe, kann sich nur erfüllen, wenn ein starkes, junges Geschlecht heranwächst, das sich seiner verantwortungsvollen Aufgaben bewußt ist und die hohen Ziele, die uns vorschweben, unentwegt im Auge behält. Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen hat es übernommen, der Jugend auf diesem Wege Führer, Erzieher und Helfer zu sein; was er in dieser Hinsicht in seinem soeben abgelaufenen Geschäftsjahre geleistet hat, darüber gibt der umfangreiche vom Generalsekretär erstattete Tätigkeitsbericht erschöpfenden Aufschluß. Wie dieser Bericht vorausschickt, hat das vergangene Jahr starkes inneres Aufblühen, vielgestaltige Kleinarbeit — aber keine nennenswerte öffentliche Unterstützung gebracht. Wenn man liest, daß das Reich die gesamte Arbeit des deutschen Reichsausschusses mit einem Zuschuß von 20 000 Mk. für das Stadion und 40 000 Mk. für die Hochschule für Leibesübungen bedacht hat, so möchte man beinahe behaupten, daß die letzten Jahrtausende an der menschlichen Erkenntnis vom Werte der Leibesübungen spurlos vorübergegangen sind, und man möchte die Jugend des alten Hellas beneiden, der von Staats wegen Paläste und Stadien zur Verfügung gestellt wurden. Seinen Körper zu pflegen und Leibesübungen zu treiben, galt damals als eine der vornehmsten Pflichten jedes Staatsbürgers. Die Teilnahmslosigkeit, mit der unsere Reichs- und Staatsbehörden an der gewaltigen Bewegung der körperlichen Ertüchtigung unserer Jugend vorübergehen, und die doppelt beklagenswert ist in einer Zeit ernster, staatlicher und wirtschaftlicher Not — diese Teilnahmslosigkeit läßt die vom Reichsausschuß geleistete Arbeit um so wertvoller erscheinen. Ja, der Reichsausschuß, hinter dem mehr als drei Millionen regelmäßig Turnender und Sportbetreibender stehen, stellt, allen Ernstes gesprochen, unserem von der Willkür unserer Feinde bedrohten, vom Hader der Parteien zerrissenen Vaterlande vielleicht die einzige Körperschaft dar, unberührt vom Streit politischer Meinungen, unentwegt am Wiederaufbau deutscher Kraft arbeitet, allen Zaghaften neuen Impuls gibt und den empfänglichen Geist der Jugend immer wieder mit frischer Begeisterung erfüllt.

Aus der Fülle der vom Reichsausschuß geleisteten Arbeit sei zunächst die im März erfolgte Einigung zwischen der Deutschen Turnerschaft und den Sportverbänden erwähnt, die eine zwingende Folge des im Reichsausschuß aus praktischer Berechnung heraus entstandenen Gemeinschaftsgefühls war. Das Verhältnis zwischen der Turnerschaft und den einzelnen sportlichen Körperschaften wurde durch Abschluß genauer Verträge geregelt. Damit wurde — übrigens hat zuletzt ein persönliches Verdienst des Staatssekretärs Dr. Lewald — ein Streit geschlichtet, der nicht nur alle Arbeitsfreude im Reichsausschuß zu ertöten, sondern auch die Tätigkeit, auf zielbewußte Körperübung gerichtete Bewegung stark zu hemmen drohte. Nicht ganz erfolgreich wie bei dieser Arbeit innerhalb der eigenen Grenzen war der Reichsausschuß bei seiner Einwirkung auf die Reichs- und Staatsbehörden. Wohl ist es in einzelnen Fällen gelungen, die Anstellung von Fachleuten als Referenten für Leibesübungen durchzusetzen und auch die Schaffung des Reichsbeirates für körperliche Erziehung durch das Reichsministerium des Innern ist auf seine Arbeit zurückzuführen, aber vielem hat der D.R.A. bei den Behörden noch keine Gegenliebe gefunden. Anträge, die auf eine Fahrpreisermäßigung für Turn-, Sport- und Wanderfahrten, auf die telegraphische Uebermittlung von Sportnachrichten im Rahmen der bestehenden Pressegespräche, auf eine Verbesserung der Verkehrsmöglichkeiten zum Stadion u. a. m. hinzielten, blieben unerfüllt, und der Kampf gegen die Sportsondersteuer, die den von hohen Idealen getragenen Sport auf eine Stufe mit Tingeltangel stellt und unsere herrliche Sportbewegung zu erdrosseln droht, ist bisher noch so gut wie ergebnislos geblieben. Sogar der „Vertrieb" des Turn- und Sportabzeichens, dessen Herstellung mehr kostet, als der Einsatz, soll zinspflichtig gemacht werden. Unsere Steuerbehörde scheint sich wirklich das berüchtigte Vespasianische Wort „non olet" zu eigen gemacht zu haben.

Ein Markstein im Wirken des Reichsausschusses wie in der Entwicklung unseres Sports überhaupt war die Gründung und am 15. Mai 1920 in Gegenwart des Reichspräsidenten erfolgte Einweihung der Deutschen Hochschule für Leibesübungen, deren Rektorat der Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Bier übernahm. Die neue Anstalt wurde im ersten Semester von 71 Studenten und Studentinnen, im zweiten sogar von 88 besucht und jetzt sind sogar 200 in ihr vereint. Die Ausbildung der Studierenden geschah in vier Abteilungen: Uebungslehre, Gesundheitslehre, Erziehungslehre, Verwaltungslehre; im ganzen wurden im Sommer- und Wintersemester 753 praktische und 586 theoretische Unterrichtsstunden erteilt. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß schon die nächsten Jahre einen weiteren starken Zustrom zur Hochschule bringen werden.

Wertvolle Arbeit hat der Reichsausschuß in der Anbahnung und Aufrechterhaltung eines guten Verhältnisses zum Auslande geleistet. Sein Werk waren der Städtekampf Wien-Berlin auf leichtathletischem und schwimmerischem Gebiete sowie ein deutsch-finischer Wettkampf im Anschluß an die Olympischen Spiele zu Antwerpen. Fußballer, Leichtathleten und Tennisspieler standen mit Holland, Schweden, Dänemark und Finland, Oesterreich, Ungarn, Italien und der Schweiz in regem sportlichen Verkehr. Der von Franzosen und Engländern angezettelte Sportboykott gegen Deutschland ist daher wirkungslos geblieben. Mit allen diesen ist aber die umfangreiche Tätigkeit des Reichsausschusses keineswegs erschöpft. In drei besonderen Instituten ist eifrige sportliche Forschungsarbeit betrieben worden, ein eigener Zeitungsdienst verrichtete wie bisher tief schürfende Werbearbeit, die noch durch eine Reihe von Werbevorträgen in allen Teilen des Reichs unterstützt wurde. Der Generalsekretär hielt allein 27 Vorträge in 24 verschiedenen Städten. Ein großer Erfolg war die Wiederholung der im Jahre 1919 erstmalig durchgeführten Reichsjugendwettkämpfe; 20 500 Siegerurkunden wurden hier verteilt. Einen ähnlichen Erfolg hatte die zweite große Leistungsprüfung des D.R.A., das Deutsche Turn- und Sportabzeichen; es wurde 1055 mal in Bronze, 99 mal in Silber und 16 mal in Gold verliehen.

Ueber manches wäre noch zu berichten, wollte man das Bild der verdienstlichen Tätigkeit des Reichsausschusses vervollständigen, aber auch das Gesagte läßt uns schon erkennen, welch wertvolle, umfassende, uneigennützige Kulturarbeit im wahren Sinne des Wortes hier geleistet worden ist, eine Arbeit, die nicht hoch genug gewertet werden kann in einer Zeit, da Opferfreudigkeit und Selbstlosigkeit immer seltener geworden sind.

Fußball der Feiertage.

Privatspiel Beiertheim — Eimsbüttel Hamburg 1:3, Halbzeit 0:1.

Auf dem Beiertheimer Platze beim neuen Hauptbahnhof gaben am Samstag abend die Hamburger ein Gastspiel, in dem sie sich allgemeine Anerkennung erwarben. Ihre Zusammenarbeit war besser und feiner wie die der Platzinhaber; zeitweise wichen sie jedoch vom flachen Zuspiel ab, hauptsächlich wenn Beiertheim drängte, und suchten in weiten und hohen Schlägen, die Aufgeregtheit und Unsicherheit verrieten, ihr Heil. Eine merkliche Ueberlegenheit in Spielweise und Spielverlauf gegenüber den Einheimischen trat nicht groß in Erscheinung; bei etwas mehr Glück hätte die Beiertheimer Mannschaft gleichziehen können. — Nach zehn Minuten ausgeglichenen Spiels kam Hamburg vors Beiertheimer Tor, ein scharfer Schuß prallt an der Latte ab und springt dann vom Kopf des Beiertheimer Ersatztorwarts Martin ins Netz. Die nächsten 20 Minuten hat Beiertheim etwas mehr vom Spiel, ohne jedoch von Erfolg gekrönt zu sein. Einen nun folgenden äußerst gefährlichen Durchbruch des Hamburger Mittelstürmers unterbindet der Beiertheimer Torwart glänzend. Ein Meter vor dem Tor entzieht er ihm das Leder unter den Füßen. Halbzeit 0:1. — In der zweiten Spielhälfte kommt Beiertheim nach 20 Minuten durch den Rechtsinnen, der den herauslaufenden Hamburger Torwart schön umspielt, zum Ehrentor, dem bald darauf der Gegner den zweiten Treffer entgegensetzen kann. Noch zwei Minuten vor Schluß erhöht der Beiertheimer rechte Verteidiger die Niederlage; ein Eigentor bringt den Gästen den dritten Treffer; bei diesem Stande erreicht das spannende Spiel seinen Abschluß. —x.

Privatspiel Frankonia Karlsruhe — Aue 0:0.

Der Sport überbrückt die Gegensätze. Allenthalben knüpft er wieder die vor dem Kriege bestandenen internationalen Beziehungen. Auch die innerhalb Deutschlands bestehenden scharfen Reibungsflächen zwischen den zwei großen Verbänden, zwischen Arbeitersport und deutschem Sport, scheinen sich mählich abzuschleifen, worauf das Zustandekommen einer Begegnung zwischen Frankonia, dem D. F. B., und Aue, dem A. T. u. Sp. V. angehörend, schließen läßt. Das gegenseitige Messen ihrer sportlichen Leistungen hat keiner Mannschaft Abbruch getan, keiner geschadet, sondern nur genützt, jedenfalls aber zu einer richtigen Selbsteinschätzung in sportlicher Hinsicht viel beigetragen. — Das Spiel litt etwas unter dem Einfluß der hochsommerlichen Hitze, die am Samstag abend über dem Frankoniaplatze brütete. Ferner wäre gerade für dieses Spiel, das einen sehr guten Besuch aufwies, einer unsrer besten Schiedsrichter unerläßliche Bedingung gewesen, wodurch es viel gewonnen hätte. — Beide Parteien strengten sich aufs äußerste an, einen Sieg zu erringen, beiderseits waren die Torhüter der beste Teil der Mannschaften, die das ausschlaggebende Zünglein an der Wage bildeten und von großem Glück begünstigt, ihre Tore vor einem Einpassieren des Leders schützen konnten. Aue stellte eine flinke Mannschaft mit gutem Zusammenspiel; die Seele im Sturm bildete der energische und angriffsfreudige Mittelstürmer. Frankonia, mit neu eingestelltem Mittelstürmer, der sich nicht übel anließ, war in letzter Zeit des öfteren besser wie bei diesem Treffen. Im Sturme fehlte meist nicht nur die gegenseitige Verständigung, sondern teilweise auch das Wollen, sonst hätte ein flüssigeres Spiel Platz greifen müssen. — Nach beiderseitigen schönen Chancen, die nur durch das oft mit viel Glück verbundene geschickte Eingreifen der Torwächter zu keinem Erfolg führten, konnten sich die Gegner mit einem unentschiedenen torlosen Resultate trennen. —x.

Freundschaftsspiel Blauw-Witt Amsterdam—Phönix 4:1 (Halbzeit 3:0).

Die Holländer Sportleute finden bei ihren Besuchen in Deutschland stets die herzlichste Aufnahme. Im Fußballsport erwartet man von an der Spitze stehenden Ligavereinen Spiele, die uns zum Vorbild und Nacheifern dienen sollen. So sah man denn auch dem Eintreffen von Blauw-Witt mit Spannung entgegen. Kräftig, ungemein flink, gutes Schießvermögen, energisch, ohne jedoch massiv zu werden, sportlich fair, waren die Hauptmerkmale dieser Mannschaft. Ein feines, systematisches Spiel, wie es unsern führenden deutschen Ligavereinen eignet, trat nicht in Erscheinung, in Balltechnik, Stoppen usw. waren sogar die Einheimischen besser. Von den Gästen war die ganze rechte Seite, mit Einschluß des vorzüglichen Verteidigers, besser wie die linke, daher war das Spiel meist auf diese Seite verlegt. Mit weiten hohen Schlägen überspielten sie die gegnerischen Läufer, was in der ersten Halbzeit glückte, später aber nicht mehr, als Nagel seinen Platz inne hatte. Das hohe Spiel kam den Amsterdamern insofern zugute, da die großen Leute durchs Kopfspiel im Vorteil waren. — Die hohe Niederlage Phönix' entspricht also keineswegs den qualitativen Leistungen des Gegners. In erster Linie ist diese auf das alleinige Konto einer ganz unglücklichen und verfehlten Mannschaftsaufstellung zu setzen, was sich schlagend durch die Umstellung in der zweiten Spielhälfte bewies. Daß sich bewährte Flügelleute in der Mitte und umgekehrt, Mittelleute am Flügel gegen solch flinke, durchtrainierte Mannschaft nicht durchsetzen konnten, lag nicht an den Spielern selbst, sondern an ihrer Verwendung am falschen Platz. Der Phönix-Mittelstürmer wurde so vorzüglich abgedeckt, daß er völlig kaltgestellt war, desgleichen der Mittelläufer, Umstände, die in der ersten Spielhälfte zu solch einem Erfolg des Gegners führen mußten. Im Phönixsturm klaffte eine große Lücke, jegliche Verbindung mit der Läuferreihe war unterbrochen, die Verteidigung wurde dadurch überanstrengt und nervös, so daß es auch hier nicht wie sonst klappte. — In der zweiten Halbzeit, nachdem Phönix umstellt und die Leute am richtigen Platze hatte, gabs sofort ein anderes Spiel. Leider zu spät! Bei etwas weniger Pech oder wenn der Holländer Torwächter nicht besser wie sein Gegenüber gewesen wäre, hätten die Einheimischen noch aufholen können. Der Gegner bedurfte aller Anstrengungen, er mußte im Tempo durchhalten, Phönix kämpfte bewundernswert bis zur letzten Minute um eine Besserung seiner hohen Niederlage, trotz allen Mißgeschicks.

Kurz der Spielverlauf: Die Holländer schlugen sofort ein scharfes Tempo an und veranlaßten den Phönixtorwart sofort zum Eingreifen, nach zwei abgeschlagenen Vorstößen sauste nach kaum drei Minuten der scharfgeschossene Ball ins Netz. Gleich darauf gelangen Phönix ebenfalls einige sehr gefährliche Vorstöße, der vorzügliche Torwart wehrte aber ruhig und sicher. Geraume Zeit konnte Phönix noch etwas im Angriff liegen, bald aber verlegten die Blau-Weißen das Spiel meist ins gegnerische Feld. Phönix konnte mit seinem zerfahrenen Spiel, beim Fehlen jeder Durchschlagskraft nicht mehr ernstlich gefährden. Nach einer halben Stunde fiel für die Gäste das zweite, bald darauf auch das dritte Tor. — Halbzeit 3:0.

Nach Feldwechsel kam Phönix mit seiner umstellten Mannschaft sofort in Schwung. Die Angriffe des Gegners wurden prompt erwidert, zeitweilig etwas gedrängt, bis nach 20 Minuten der erste Erfolg eintrat. In schönem Lauf mit prächtigem Schuß jagte der Linksaußen von Phönix den Ball ins Netz. Ein Wermutstropfen fiel aber gleich darauf in den Phönixfreudenbecher, der Gegner konnte diesem Erfolg den vierten Treffer entgegenstellen. Unverzagt griffen die Einheimischen weiter an, den opfermütigen Anstrengungen steht aber das Glück nicht zur Seite, einige der schönsten Chancen, die ein Aufholen hätten ermöglichen können, verpufften, sogar vor leerem Tore. Die Holländer können mit einem Siege von 4:1 Toren das Spielfeld verlassen. Schiedsrichter Brenner-Stuttgart konnte beim gestrigen Spiele nicht wie gewohnt, gefallen.

Ein Bankett vereinte die Gäste mit den Karlsruher Sportleuten. Die Amsterdamer sprachen im Laufe des Abends für die herzliche Aufnahme in Karlsruhe dem Gastgeber ihre volle Anerkennung aus. —g.

*

Der Karlsruher Fußballverein gewann am Pfingstsonntag in Stuttgart gegen Sportfreunde mit 4:2 Toren, am Pfingstmontag unterlag er in Heilbronn mit 1:3 Toren.

Der Freiburger Fußball-Club hatte für die Pfingstfeiertage wiederum einen Teil seiner Mannschaften nach der benachbarten Schweiz gesandt. Der Club spielte am Samstag und Pfingstsonntag in Biel gegen den dortigen Fußball-Club. Das Samstagspiel endete unentschieden mit 1:1, dagegen trug am 1. Feiertag der Freiburger Fußball-Club den Sieg über den Bieler Fußball-Club mit 1:0 davon. — Außerdem trat der Baseler Sportklub Old-Boy gegen den Freiburger Sportklub an, wobei der Freiburger Sportklub mit 7:1 einen glänzenden Sieg davontrug.

Um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

Im Spiele um die Deutsche Meisterschaft stehen jetzt alle Verbandsmeister fest. In Norddeutschland hat sich als bester Verein der Hamburger Sportverein gezeigt, dem der Internationale Harder angehört. Die früheren Meister Viktoria Hamburg, die jetzt von Townley trainiert wird und Holstein-Kiel konnten sich nicht zur Geltung bringen. In Westdeutschland kam der Altmeister Duisburger Spielverein wieder an die Spitze. Berliner Meister wurde Vorwärts gegen den bekannten F.C. Preußen. In Mitteldeutschland fiel die Meisterschaft an den F.C. Wacker-Halle, während sie sich im Baltenland der Stettiner Sportklub und in Südostdeutschland die Sportgemeinde Breslau errangen.

In Süddeutschland siegte bekanntlich der Altmeister, 1. F.C. Nürnberg, der in dieser

Leopold Wohlschlegel
Kaiserstraße 173.
Sportpreise
Vereinspreise
Sporthandtaschen

Diplome, Eichenkränze, Festabzeichen, Saaldekorationen, Tombola-Loose, Tanzkontroller, Eintrittskarten, Garderobenummern sowie allen sonstigen Vereinsbedarf empfiehlt
Bernhard Müller Luxus-Papierhandlung
Telephon 5636 Karlsruhe Kaiserstraße 253.

Spiel, Sport, Turnen

Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

Karlsruher Männerturnverein
Uebungsabende in der Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12: Montags und Donnerstags von 8—10 Uhr; Mittwoch, alte Herren, von ½9—½10. Turnspiele, Wanderriege und Wintersport. 1. Vorstand: Jos. Baumann, Stadtrechner, Baumeisterstr. 6, 1. Stock.

Karlsruher Turnverein 1846
(K.T.V. 1846) e. V. Hockey-, Fechter-, Sänger-Abteilungen. Turn- u. Spielgelegenheit f. Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts. Turn- u. Spielplatz. 1. Vorstand: Rechn.-Rat Paul Schmidt, Durlacher Allee 26.

Fußballverein Beiertheim, e. V.
Lokal: Löwen. Tel. 2860. Gesch.-Stelle: M. Philipp, Breitestr. 73.

Fußballclub Frankonia, e. V.
Eigener Sportplatz an der Durlacher Allee. Schriftführer: O. Götz, Rüppurrerstraße 17.

Fußball-Verein Grünwinkel e. V.
Lokal: Gasth. z. Hirsch. Briefe in Vereinsangeleg. a. Hrn. A. Heiler, Grünw., Gerberstr., Wettspiele an Herrn E. Pfeiffer, Grünwinkel.

Fußballklub Phönix e. V. (Phönix-Alemannia).
Lokal: „Goldener Adler", Karl-Friedrichstraße 12. Telephon 2596.

F.-C. Mühlburg, e. V. Geschäftsstelle: im Club-Haus auf dem Sportplatz. Geschäftszeit von 6—8 Uhr abends. Telephon 4246.

Sporttaschen Reiseartikel
und feine Lederwaren im
Spezial-Koffer-Haus
Geschwister Lämmle
51 Kronenstraße 51.

Sport-
Artikel empfiehlt der Geschäftsmann vorteilhaft in der Sportbeilage des Karlsruher Tagblatts.

Spielzeit 81 Spiele gespielt hat, von denen 76 gewonnen wurden, 5 unentschieden ausgingen und kein einziges verloren ging.

Von der A-Klasse.

Die Verbands-Kreisspiele der A-Klasse des Südwestkreises nehmen am 22. Mai d. Js. ihren Anfang. Es nehmen daran teil:

F.C. Birkenfeld, Pfinzgaumeister,

F.C. Germania Durlach, Meister im Gau Mittelbaden,

F.V. Lörrach, Oberrheingaumeister,

F.V. Offenburg, Schwarzwaldgaumeister.

Es wurden folgende Termine bestimmt:

22. Mai: Lörrach — Birkenfeld.
29. Mai: Birkenfeld — Offenburg, Durlach — Lörrach.
5. Juni: Offenburg — Durlach.
12. Juni: Lörrach — Offenburg, Durlach — Birkenfeld.
19. Juni: Birkenfeld — Durlach, Offenburg — Lörrach.
26. Juni: Lörrach — Durlach, Offenburg — Birkenfeld.
29. Juni: Birkenfeld — Lörrach, Durlach — Offenburg.

Die Spiele finden jeweils auf den Plätzen der erstgenannten Vereine statt.

Privatspiel. Viktoria Durlach konnte nach mäßigem Spiel gegen den F.C. Wohlen (Ostschweiz) knapp mit 1:0 Toren gewinnen. Der Besuch war nur schwach.

Athletik.

Städtewettkampf im Ringen Karlsruhe-Darmstadt. Am Sonntag den 22. Mai, nachmittags 3½ Uhr, findet auf dem Frankoniasportplatz an der Durlacher Allee ein Städtewettkampf im Ringen statt. Veranstalter ist der 1. Athletik-Sportklub Germania-Sportfreunde e. V. Der Verein ist in den weitesten Sportkreisen als einer der leistungsfähigsten Vereine auf diesem Gebiet bekannt. Die Karlsruher Mannschaft wird daher alles aufbieten, um den Kampf ehrenvoll zu bestehen, da außerdem Darmstadt eine Mannschaft von nur erstklassigen Ringern gegenüberstellt. Der Wettkampf wird folgendermaßen ausgetragen: Jede Stadt stellt in jeder Gewichtsklasse einen Mann. Gerungen werden von jedem Paar zwei Runden von je 10 Minuten. Ein Sieg zählt zwei Punkte. Unentschieden für jede Mannschaft einen Punkt. In der Karlsruher Mannschaft ringen im Schwergewicht Fritz Kärcher, schweres Mittelgewicht Konrad Huck, leichtes Mittelgewicht Gotthilf Wiedmaier, Leichtgewicht Robert Hunn, im Federgewicht Chr. Schmidt. Darmstädter Mannschaft: Schwergewicht Karl Heß, schweres Mittelgewicht W. Menges, leichtes Mittelgewicht M. Eckerl, Leichtgewicht Karl Otto, Federgewicht Fritz Sigrist. Außer dem Städtewettkampf werden noch andere sportliche Vorführungen gezeigt werden, wie Musterriege, Damenriege, Tauziehen, Akrobatik usw., so daß dem Publikum einige genußreiche Stunden geboten sind und ein Besuch der Veranstaltung sehr zu empfehlen ist. Die Bilder der beiden Mannschaften sind im Zigarrenhaus Pfeiffer auf dem Marktplatz ausgestellt.

*

Ein süddeutscher Amateur-Boxerverband wurde in Frankfurt gegründet. Er ist ein Unterverband des Deutschen Reichsverbandes für Amateur-Boxen. Die süddeutschen Meisterschaften werden am 19. Juni ausgetragen. Die Sieger nehmen dann an den deutschen Meisterschaften am 26. Juni in Hamburg teil.

Was der nächste Sonntag bringt.

Im Fußballsport bringt der kommende Sonntag die erste Runde der Verbandsmeister um die Deutsche Meisterschaft. Es treffen sich Sp.V. Hamburg und Duisburger Spielverein in Duisburg, Vorwärts-Berlin u. Stettiner Sp.C. in Stettin und Wacker-Halle mit Sportfreunde-Breslau in Breslau.

Der F.C. Mühlburg empfängt den Besuch des Saarmeisters, Borussia-Neunkirchen, und der Beiertheimer F.V. spielt auf seinem Platze gegen den Bremer Sp.C. Der K.F.V. fährt nach Offenbach, wo er gegen die dortigen Kickers zur Platzweihe antritt. Folgende A.-H.-Spiele finden statt: Frankonia—Mühlburg, K.F.V.—Durlach, Phönix—V.f.B.

Die Schwimmer veranstalten einen Städtekampf: Karlsruhe—Stuttgart.

Nationale Leichtathletik-Wettkämpfe veranstaltet der F.C. Sandhausen und der F.C. Pfalz-Ludwigshafen, an denen sich auch Karlsruher Leichtathleten beteiligen.

Der T.V. 1846 Mannheim feiert sein 75jähriges Jubiläumsfest und der T.V. 1846 Karlsruhe weiht seinen Spielplatz ein.

Gaumeisterschaftsspiele trägt der obere Kraich-Turngau aus.

Ein Turn- und Sportfest hält der T.V. Emmendingen ab.

Der Badische Radfahrerverband feiert sein Verbandsfest in Ichenheim bei Lahr, wobei Rennen um die badischen Meisterschaften stattfinden.

Die erste Runde der Verbandsmeister findet am 22. Mai statt. Es treffen sich Norddeutschland—Westdeutschland in Duisburg, Baltenland und Berlin in Stettin, Mitteldeutschland und Südostdeutschland in Breslau. Süddeutschland ist spielfrei und spielt in der Zwischenrunde am 29. Mai mit dem Sieger von Breslau. Der Sieger von Duisburg trifft auf den Sieger von Stettin. Die beiden Sieger der Zwischenrunde treten am 12. Juni in Düsseldorf zum Endspiel an.

Intern. Ringerwettstreit im Colosseum.

Am Samstag abend rangen als 1. Paar in Fortführung der Entscheidung Achner—Randolfi. Der sehr starke Achner und der Draufgänger Randolfi lieferten sich wieder ein hitziges Treffen. Nach einer Gesamtzeit von 1 Stunde 48 Minuten blieb Randolfi Sieger, indem er Achner mit Armzug am Boden als Parade auf einen Untergriff von hinten auf beide Schultern brachte. Zweites Paar: Zilch—Kautsky. Beide Ringer gehen sofort energisch vor, doch kann Kautsky gegen den technisch und körperlich überlegenen Zilch nicht viel ausrichten. In der 17. Minute gelingt Zilch ein Untergriff von hinten und um Kautsky ist es geschehen. Drittes Paar: v. d. Heyd—Sukoff. Da die Zeit sehr vorgerückt ist, haben die beiden Ringer nur 10 Minuten Zeit; diese reichte nicht aus, um eine Entscheidung herbeizuführen. — Der Sonntag-Abend brachte schöne Kämpfe. Zunächst traten als erstes Paar Döring und Zilch an. Zilch entpuppt sich immer mehr als ein Ringer von Klasse, das bewies er jedenfalls an diesem Abend, konnte er doch den ausgezeichneten Döring schon nach 18 Minuten durch Genickfallgriff aus dem Stande auf beide Schultern bringen. Zweites Paar: Randolfi—Sukoff. Der Kampf kennzeichnet sich durch großen Gewichtsunterschied aus. Doch hielt Sukoff sehr gut Stand. Nach 20 Minuten mußte der Kampf als unentschieden abgebrochen werden. In großer Erwartung sah man dem Entscheidungskampf Achner—v. d. Heyd entgegen. v. d. Heyd setzte sofort mit einem rasenden Tempo ein, so daß Achner gewaltige Anstrengungen machen mußte. Dem energischen ausdrucksvollen Gesichte v. d. Heyd sah man es an, unter allen Umständen bald zum Ziele zu kommen, und es gelingt ihm auch in der 18. Minute ein glänzend durchgeführtes Kopfing und Achner kommt nach 38 Minuten auf beide Schultern zu liegen. — v. d. Heyd ist von schweizerischen und französischen Ringern zu Matchkämpfen herausgefordert worden, er ist daher verpflichtet, Deutschlands Mittelgewichtsklasse in der Schweiz zu vertreten. Auch die Direktion des Colosseums hat ihm die Teilnahme an den Kämpfen gestattet, so hat v. d. Heyd einige Tage Urlaub. Auch der Hauptleiter Fürst ist beurlaubt, da er vom Intern. Ringerverband bestimmt wurde, diese Kämpfe zu leiten. — Am Montag abend wurden die neu hinzugekommenen Ringer dem Publikum vorgestellt. Als erstes Paar betragen Christensen—Schäffer die Matte. Beide technisch sehr gute und zähe Ringer liefern sich ein Treffen in schnellstem Tempo. Sieger: Christensen mit Hüftschwung in 16 Minuten. Zweites Paar: Oesterreich gegen Zilch. Der Ringer Oesterreich, ein wirklicher Koloß, entwickelt herkulische Stärke, setzte Zilch mächtig zu. Doch dieser blieb ihm nichts schuldig. Der Kampf wurde nach 20 Minuten als unentschieden abgebrochen. Drittes Paar: Randolfi—Opitz. Schwergewicht gegen Mittelgewicht. Sieger Randolfi in 14 Minuten mit Untergriff von hinten. — Heute Dienstag ringen: Entscheidungskampf Sukoff—Christensen; ferner Zilch—Christensen und Kochanski-Opitz.

Letzte Nachrichten.

Leute mit Ehr- und Schamgefühl.

Paris, 16. Mai. Der Sonderberichterstatter der „Chicago Tribune" in Oppeln schreibt in seinem Blatte: Der Kommandeur der englischen Truppen im Bezirk Beuthen bat um seine Entlassung gebeten, weil er seine Stellung als unhaltbar ansieht und sich schon längst als überflüssig betrachtet. Die italienischen und britischen Offiziere hätten ihrer Scham und ihrer Entrüstung über die Erfolge der polnischen Aufstandskräfte Ausdruck gegeben. Ein britischer Offizier habe geäußert: Die Deutschen haben jetzt recht, wenn sie erklären, die Verbündeten übten Verrat an ihnen, wenn sie sie entwaffneten und auf Gnade und Ungnade den Polen auslieferten. Ein italienischer Offizier habe festgestellt, daß der französische General de Brandes täglich mit Korfanty verhandelt hat, während italienische Offiziere und Mannschaften durch Soldaten Korfantys getötet wurden.

Aus dem Stadtkreise.

Nachtrag.

Ein Taschendieb, der seit einiger Zeit auf dem Bahnhof sein Unwesen treibt, stahl einem anwärtigen Straßenwart 1200 Mark aus der Tasche.

Ein vortreffliches Rezept bei schlechtem, unreinem Teint!

Von Dr. med. W.

Schlechter und unreiner Teint ist wohl der am häufigsten vorkommende Schönheitsfehler. Es bilden sich nämlich sowohl beim männlichen, wie auch beim weiblichen Geschlecht, am häufigsten in der Entwicklungsperiode, Pickel, Pusteln, Wimmerln, Mitesser und Ekzeme. Diese Schönheitsfehler, die naturgemäß das Gesicht entstellen, werden besonders vom weiblichen Geschlecht heftig, aber leider meist ohne Erfolg bekämpft. Vortrefflich bewährt sich nach meinen Erfahrungen folgendes Verfahren: Man nehme ein Stück Zuckerstoffent-Medizinal-Seife, reibe mit der Hand oder noch besser mit einer nassen Bürste, einem nassen Pinsel usw. vergl. möglichst dicken Schaum, läßt ihn event. noch einige Zeit stehen, bis er so dick ist wie Brei, Salbe oder Sirup und trägt ihn dann leicht, ohne zu reiben, auf die zu behandelnden Hautstellen auf. Am besten geschieht das Auftragen des Abends, damit der Schaum genügend Zeit hat, auf der Haut einzutrocknen und die Nacht über liegen bleiben kann. Morgens erweicht man ihn mit etwas Wasser, spült ihn dann leicht ab und trocknet hierauf die Haut, ohne zu reiben oder zu frottieren, sanft mit einem weichen Tuch. Nachher stets die Haut mit Zuckooh-Creme nachbehandeln. Diese Prozedur richtig durchgeführt, schafft in Kürze neue, reine und gesunde Haut und verjüngt um Jahre. Zuckerstoffent-Medizinal-Seife und Zuckooh-Creme bekommt man in jeder Apotheke, Drogerie oder Parfümerie. In Karlsruhe bei Herm. Bieler, Kaiserstr. 228, und Karlsruher Seifenhaus, Kaiserstr. 24.

Heute Dienstag
beginnt unser
Waschstoff-Verkauf
zu den neuen billigen Preisen!

Crepons einfarbig und gemustert. **B'wollmusseline** in großer Ausmusterung
Dirndlstoffe Musseline und Satin. **Voll-Voile** einfarbig und gemustert.
Besichtigen Sie unsere Fenster! **KNOPF**

Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Hotelier Franz Mast Witwe Erben von Karlsruhe, wird das nachbeschriebene Hausgrundstück teilungshalber am **Samstag, den 28. Mai 1921, vormittags 8½ Uhr** durch das unterfertigte Notariat öffentlich versteigert. Der Zuschlag wird erteilt, wenn der Anschlag erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können in der Kanzlei des Notariats IV und bei Frau Fanny Leiber hier, Werderstraße 98/100 I, eingesehen werden.

Beschreibung des Grundstücks:

Gemarkung Karlsruhe, Haus Werderstr. 98/100, L.B.-Nr. 3190, 4 a 84 qm Hofreite mit einem fünfstöckigen Wohnhaus und zweieinhalbstöckigem Hinterhaus.

Im Erdgeschoß des Hinterhauses befinden sich Räume zu einer Bäckereieinrichtung mit Kraftanschluß.

Im Erdgeschoß des Vorderhauses befindet sich ein Laden mit Einrichtung, welche mitversteigert wird. Die gesamten Räume im Erdgeschoß mit Einschluß der Wohnung sind sofort beziehbar.

Karlsruhe, den 9. Mai 1921.

Bad. Notariat IV.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. Mai, mittags 2 Uhr, Waldstr. 22, Hinterhaus, versteigere ich im Auftrage gegen bar: 1 komplette

2 Zimmer-Einrichtung mit Küche

2 Betten, hell eichen, Patentrost mit Matratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch mit Marmor, und Spiegel, Nachttisch, 1 Vertiko, 1 Diwan mit Umbau, 1 Tisch, 4 Stühle, Küchenschrank, Tisch, Hocker, div. Küchengeschirr.

NB. Vorstehende Sachen sind gut erhalten.

Karl Ackermann, Auktionator, Karlstr. 37. Telephon 5516.

Versteigerung

Donnerstag, den 19. d. Mts., vorm. 9 Uhr, Zirkel 18, 2. Stock, gegen bar: 1 Bronce auf Marmor, 1 Vase alt Meitzen, 1 Vase mit Messing, 1 alter Degen, 1 alter schmiedeis. Ofenschirm mit farbigen runden Glasscheiben 2c., 6 kleine und 2 große Bilder, Tischdecke mit Plüsch und kleinen Deckchen, 1 Portiere, 2 Fenstervorhänge, 1 Chaiselongue, 1 Sofatisch, 1 Regulator, 1 dreiarm. Gaslüster, 1 Teppich. **Mahagonizimmer:** 1 Silberschrank, und 1 Eckschrank, mit reicher Facettverglasung, 1 runder Tisch, 1 Gondel, 1 Dreieckstuhl, 1 Lehnsessel, 1 Paneel mit Eckschränkchen, 1 Seidenplüschgarnitur: Sofa m. 4 Fauteuils, Seitenumbau und 1 Ständer, 1 sehr wenig benutzte Schneider-Nähmaschine mit Klapptisch (Singer), 1 zweiflamm. Gasbügelofen mit Ständer (Henninger), 3 Eisen, 1 Arbeitstisch, 1 Spiegel, 1 Pfeilerkommode, 1 Regal **ferner 1 Papagei,** blaustirn Amazon mit Käfig, **1 Ziege mit 3 und 1 Ziege mit 1 Jungen, diese kommen vormittags 11½ Uhr** zum Ausgebot. **E. Koßmann, Auktionator,** Teleph. 2255

Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vormals Haid & Neu Karlsruhe (Baden).

Bei der heute durch den Notar Herrn R. Stocker, dahier, vorgenommenen Verlosung unserer Partial-Obligationen sind nachstehende Nummern zur Rückzahlung per 1. Oktober 1921 gezogen worden, mit welchem Tage deren Verzinsung aufhört.

Nr. 5, 12, 82, 131, 146, 150, 154, 167, 225, 229, 232, 281, 311, 316, 361, 380, 381, 392, 400, 468.

Die ausgelosten Stücke werden vom 1. Oktober 1921 an bei der Gesellschaftskasse, bei dem Bankhaus **Straus & Co., Karlsruhe i. Baden** eingelöst.

Von der vorjährigen Verlosung sind noch rückständig und daher außer Verzinsung:

Nr. 186, 416.

Karlsruhe (Baden), 13. Mai 1921.

Der Vorstand:
W. Wagener.

Karlsruher Hausfrauenbund.

Teenachmittag
im Schlößle, Ritterstraße 7. Mittwoch, den 18. Mai ½5 Uhr, für die Mitglieder und Gäste der angeschlossenen Vereine.

Musikalische Darbietungen:
Klavier: Frau **Biehlmann-Gageur**
Gesang: Frl. **Steffi Gageur,** (Schülerin von Frau Münch-Ritter)
Geige: Herr **Günther Eberle.**

Zum Eintritt auf **1. Juni 1921** suchen wir für unser Kindererholungsheim **Bauschlott** bei Pforzheim

tüchtige Köchin

Monatslohn 300 Mark, abzüglich Versicherungsbeiträge und Steuer; freie Station (Wohnung, Kost, Licht und Heizung). Bewerbungen unter Vorlage von Zeugnissen sind zu richten an das

Städtische Gesundheitsamt Pforzheim.
St. Georgenstraße 65.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer an soliden anständig. Herrn sofort beziehbar, zu vermieten. Goethestr. 3 III.

Miet-Gesuche

2 bis 3 leere Zimmer
oder möbl. für junges Ehepaar gesucht. Evtl. Teilung größerer Wohnung oder Kauf eines Wohnhauses. Angebote unter Nr. 5900 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Tüchtige Köchin
per sofort oder später gesucht.
Leo Knapp,
Badische Weinstube,
Ritterstraße 18.

Hausmädchen
gegen hohen Lohn für herrschaftl. Haushalt gesucht. Vorzustellen Durlach, Weingarterstr. 22.

Ein bei den Friseuren in Karlsruhe und weiterer Umgebung gut eingeführter
Herr
gegen sehr hohe Provision für Spezialitäten der chem.-techn., kosmet. und pharmazeut. Industrie per sofort gesucht. Angebote erbitten
Göbel u. Rebmann
Frankfurt a. M.
Gr. Gallusstr. 7.

Feuerversicherung.
Wir suchen für unser Generalagentur-Büro einen jüngeren, tüchtig.
Entwerfer
für das einfache und mittlere Geschäft in dauernde angenehme Stellung. Gefl. schriftl. Angebote an die
Gen.-Agent. W. Herrmann, Karlsruhe, Hertzstraße 2a.

Verkäufe

Wohnhaus,
(Oststadt) mit **sofort freiwerdender 3 Zimmerwohnung** zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 5878 ins Tagblattbüro erbet.

1 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer eiche, **1 Küche,** imit. pitsch., wenig gebr., tadellos erhalten, sehr preisw. zu verk.: Schützenstraße 38, **Dornheim.**

Zu verkaufen: hochh. polierte **Bettstelle** mit Rost, Keil und dreiteil. Matratze, **Bettstelle** mit Rost und Polster.
Sexauer
Klauprechtstraße 18.

Gebr. Möbel,
Mahagoni imit. Schlafzimmer, Speisezimmer, 2t. Speiseschrank, Chaiselongue, Diwan, Vertiko, Kommode, Betten, Ausziehtisch billigst abzugeben.
Möbelhaus Maier Weinheimer
Karlsruhe,
32 Kronenstraße 32.

Sportwagen, Kindertisch, Fliegenschrank zu verk. Karlstr. 75, Stb. IV.

Umzug.
Wer übernimmt solchen von **Durbach** A. Ettlingen nach **Ziegelhausen** Hdlbg. auf **1. Juni** ds. Js. 4 Zimmer, Keller Küche u. zl. Holz. Angebote an **Hauptl. Weisinger** in Durbach, Post Marxzell.

Fahrräder und Bereifung empfiehlt in groß. Auswahl bei billigst. Preisen
H. Brodführer,
Karlsruhe, Kaiserstr. 5.

Leiterwagen
zu verkaufen. 5—6 Ztr. Tragkraft. Anzus. v. 5 Uhr Herrenstr. 50a, V rechts.

Ein Waggon
Bohnenstecken,
haselne u. hainbuchene, hat zu verkaufen. Stück 30 u. 35 Pfg. **Karl Renrenther,** Kaiser-Allee 141. Abzug. v. 4—6 Uhr jed. Tag a. Lagerplatz Westbahnhof, vis-a-vis der Güterhalle.

Eine weiße hornl. gute **Milchziege,** 2 junge 7 Wochen alte **Ziegenlämmer** zu verkaufen. Näheres Bäckerei **Hauler,** Durlacherstraße 89.

5 Stück 6 Wochen alte **Enten** zu verkaufen. **Büchig,** Amt Karlsr., Hauptstraße 18.

Kaufgesuche

Pensions-Villa
in kl. Stadt m. Fremdenverkehr oder Kurort mit Dauersaison zu kaufen ges. Ang. an R. L., Heidelberg, Wilh.-Erbstraße 6.

Kontrollkasse
National f. mehr. Verkäufer kaufe gegen bar. Angeb. erb. u. J. J. 6070 an die Exped. d. Blattes.

Für
Gebisse,
Brennstifte, Platin, alte Gold- und Silberwaren
zahlt soviel wie jede Konkurrenz
Frau Pflüger,
Hirschstraße 31, III.

An- u. Verkauf
von Kleidern, Schuhen, Wäsche, Möbel u. alle Art Gegenst. zu reellem Tagespreis. **J. Glober,** Zähringerstraße 53a. Telephon 3488.

Getragene **Kleider** Mil.-Uniformen, Wäsche, Schuhe 2c. kauft **R. Billig,** Tel. 1071 Markgrafenstr. 17.

Landwirte
besucht gelegentlich des Verbandstages die Ausstellungsräume der Firma
landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Otto Schmitt G. m. b. H. Karlsruhe, Neue Bahnhofstraße 46 direkt am Bahnhof.
Ausnahmepreise. Besuch dringend zu empfehlen.

Karl Hafner
Karlsruhe i. B.
Amalienstr. 51 — Fernspr. 2127.

Herren-Kleider
reinigt und färbt in kürzester Zeit
Karl Timeus
Färberei und chemische Waschanstalt
Marienstraße 21 — Kaiserstraße 68 b. Marktplatz
Tel. 2028 — Mäßige Preise